

Antrag

Hannover, den 09.04.2024

Fraktion der CDU

Die NBank als zentrales Förderinstitut stärken und neu ausrichten

Der Landtag wolle beschließen:

Entschließung

Seit 2004 fördert die NBank die mittelständische Wirtschaft in Niedersachsen und ist Ansprechpartner für Unternehmen, Kommunen und Institutionen in unserem Bundesland. Die NBank berät und unterstützt landesweit, wenn es um Förderprogramme geht. Sie wickelt die überwiegende Anzahl von Förderprogrammen für das Land Niedersachsen ab und ist daher als Förderbank in wirtschaftlichen, sozialen, kommunalen und gesellschaftlichen Bereichen bekannt und anerkannt.

Als Förderbank hat sie auch weiterhin die Aufgabe, die Interessen des Landes zu unterstützen und zu begleiten.

Niedersachsen steht in vielerlei Hinsicht vor großen Herausforderungen: Die Ausrichtung auf eine nachhaltige Wirtschafts- und Lebensweise, die Dekarbonisierung des Energie- und Verkehrssektors oder auch die Digitalisierung sind nur einige der großen Veränderungen, die viel Kraft und Aufwand erfordern. Gerade Mittelstand, Handwerk und Industrie in Niedersachsen müssen wir als Land bei den anstehenden Herausforderungen noch effektiver fördern und begleiten. Um auch weiterhin wettbewerbsfähig zu sein, müssen die damit verbundenen Investitionen zielorientiert und wirkungsvoll sein. Dies wiederum erfordert eine starke, leistungsfähige Förder- und Investitionsbank.

Die NBank besitzt eine Banklizenz. Die Möglichkeiten, die die Verständigung II (Vertrag Deutschlands mit der EU, der festlegt, dass Förderbanken einen festen Kanon an Geschäften tätigen können und dennoch vom Staat verbürgt und mit der Gewährträgerhaftung ausgestattet ist) bietet, werden aber derzeit von der NBank nicht voll genutzt. Die NBank muss dort Angebote schaffen, wo von der Kreditwirtschaft und dem Kapitalmarkt keine marktkonformen Angebote vorgehalten werden können. Sie muss dort Risiken eingehen, wo sie von den Sparkassen, Genossenschafts- und Privatbanken nicht abgebildet werden können. Eine starke NBank stellt einen Wachstumsmotor des Landes und seiner Wirtschaft dar.

Das Land ist gehalten, die NBank in ihrer Leistungsfähigkeit weiter zu stärken und sie als zentrales, eigenständiges Förderinstitut noch stärker zu nutzen, um die Ziele des Landes Niedersachsen, seiner Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen zu unterstützen.

Wir wollen eine echte Förderbank nach dem Vorbild Schleswig-Holsteins oder Bayerns, die mehr Risiken übernehmen darf als heute und sich stärker am Kreditmarkt engagieren darf.

Dabei ist es erforderlich, die Fördereffizienz zu stärken und ihre Möglichkeiten als Bank zu erweitern.

Daher fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. die NBank als zentrales Förderinstitut zu stärken, sie auszubauen und neu auszurichten und zu einer echten Investitions- und Förderbank auszubauen,
2. das Eigenkapital der NBank zu erhöhen und den Wohnraumförderfonds haushaltsneutral in die NBank einzulegen. Eine Ausweitung des Darlehens-, Beteiligungs- und Bankgeschäfts erfordert eine entsprechende Risikotragfähigkeit der NBank. Eine haushaltsneutrale Einbringung des Wohnraumförderfonds in das Eigenkapital der NBank verschafft der NBank mehr Spielraum, den sie dann auch durch eine entsprechende Risikostrategie nutzen muss,
3. das NBank-Gesetz anzupassen und der NBank dadurch weitere Bankgeschäfte, die im Rahmen der Verständigung II zulässig sind, zu ermöglichen.

4. eine Abstimmung mit der Nord/LB vorzunehmen, um hier eine enge Verzahnung zu erreichen und Doppelfunktionen zu vermeiden. Die Möglichkeit Eigengeschäfte zu tätigen, räumt der NBank mehr Spielraum ein und führt durch die dabei erzielten Erlöse auch zu einer Entlastung bei den Trägermitteln,
5. die Förderprogramme zu straffen, zu konzentrieren, zu standardisieren und stärker auf die Ziele Digitalisierung, Innovation, Transformation und Nachhaltigkeit auszurichten und damit die Anzahl kleinteiliger, unübersichtlicher Zuschussprogramme zu minimieren,
6. alle Förderprogramme des Landes auf die NBank zu übertragen und dort zu bündeln. So entsteht eine zentrale Anlaufstelle für alle relevanten Förderanliegen und Förderanfragen für Unternehmen, Kommunen und Institutionen in unserem Land und das Nebeneinander von Förderinstitutionen wird vermieden. Dazu sind insbesondere auch die derzeit bei den Ämtern für regionale Entwicklung verankerten Förderinstrumente in die NBank zu integrieren. Eine Bündelung bei der NBank erhöht die Transparenz und erleichtert den Zugang zu den Fördermitteln. Die NBank kann dann in den kreisfreien Städten und Landkreisen Ansprechpartner vorhalten und Beratungsleistungen anbieten,
7. zur langfristigen Sicherung der Förderpotente und Fördermöglichkeiten die Zuschussförderung verstärkt schrittweise in ausgewählten Bereichen auf eine Darlehensförderung umzustellen. Darlehen mit deutlicher Zinsverbilligung und als Nachrangdarlehen ausgestaltet, gewinnen über die Tilgung einen revolvierenden Charakter und können so die Fördermöglichkeiten aufgrund ihrer Hebelwirkung deutlich erhöhen. Das verringert Mitnahmeeffekte, erhöht die Effizienz und das langfristige Fördervolumen.

Begründung

Die NBank hat sich seit ihrer Gründung als ein sehr wertvolles Instrument der Wirtschaftsförderung und der Förderpolitik des Landes Niedersachsen erwiesen. Nicht zuletzt in der Krise hat sie zügig und unkompliziert die vielen Unterstützungsmaßnahmen des Landes und des Bundes umgesetzt.

Die Wirtschaft und das Land Niedersachsen stehen nun vor neuen Herausforderungen, die diese Maßnahmen zur Stärkung der NBank erforderlich machen. Die Herausforderungen sind so groß, dass die Potenziale der NBank dringend benötigt werden. Vergleichbare Vorschläge zur Bündelung der Förderprogramme und zur Neuausrichtung sind auch von der NBank und vom Landesrechnungshof unterbreitet worden.

Bei der Ausrichtung der NBank sollte auf Innovation und Eigeninitiative gesetzt werden. Der Vorstand wird in seiner Rolle gestärkt, wenn auch das Eigengeschäft der NBank an Bedeutung gewinnt und die Vergabe von Förderdarlehen immer mehr an die Stelle der Zuschussverteilung tritt. Durch die Einbringung des Wohnraumförderfonds in das Eigenkapital der NBank kann die Möglichkeit der NBank, selbst am Kapitalmarkt Geld zu akquirieren, um es dann in Form von zinsgünstigen Darlehen an Unternehmen und Institutionen weiterzugeben, geschaffen und ausgebaut werden.

Eine erfolgreiche Stärkung der NBank gelingt erst dann, wenn auch die Förderprogramme evaluiert und vereinfacht werden. Die unübersichtlich hohe Anzahl an Förderprogrammen und die damit verbundene Kleinstförderung schafft Intransparenz. Hinzukommt das Nebeneinander von Förderstellen. Das gilt es dringend zu beseitigen und zu vereinfachen. Erst so entsteht ein niedrigschwelliger Zugang zu den Förderinstrumenten des Landes.

Carina Hermann
Parlamentarische Geschäftsführerin